



Die Orchideen des AGEO-Lehrpfades Teil 1 - Zur Geschichte des Lehrpfades

Autor **Thomas Ulrich**

ORCHIS 2/2018 Seite 26 - 29

Bereits im ORCHIS 2/2017 und ORCHIS 1/2018 [1],[2]¹ wurde über die Darstellung der Verbreitungskarten von Orchideen mittels GIS-Programmen berichtet. Speziell im Beitrag zum „Jahr der *Orchis mascula*“ wurden die Möglichkeiten skizziert, wie die vorhandenen Daten unseres Lehrpfades aufgearbeitet werden können. Ein Vorgeschmack auf die Serie war bereits mit der *Orchis mascula* in ORCHIS 1/1028.

Beginnend mit der vorliegenden Ausgabe beginnt eine Artikelreihe über den Lehrpfad - nicht nur über Orchideen. Im vorliegenden Heft ORCHIS 2/18 erscheint im Teil 1 ein Abriss über die Geschichte des Lehrpfades und im Teil 2 werden alle *Orchis*-Arten dargestellt sowie einige Bemerkungen zur Biotoppflege. Im ORCHIS 1/2019 folgen mit Teil 3 alle *Ophrys*-Arten, in ORCHIS 2/2019 mit Teil 4 alle *Platanthera*- und *Cephalanthera*-Arten. Ungewiss ist noch die Vorgehensweise der Auswertung und Präsentation der teilweise sporadisch auftretenden *Epipactis*-Arten. Grundlegende Erfahrung muss auch noch bezüglich der Digitalisierung der Verbreitungskarten für die „zahlreichen“ Arten wie *Anacamptis pyramidalis*, *Gymnadenia conopsea* sowie *Listera [Neottia] ovata* erarbeitet werden.

Die Geschichte des Lehrpfades – ein kurzer Abriss

In der Lehrpfad-Broschüre (2006) [3] sowie alten Beschreibungen zu Führungen [4] auf dem Lehrpfad finden sich Informationen, die vor allem in Bezug auf die Orchideenentwicklung aufschlussreich sind (im folgenden Text *kursiv/fett* gekennzeichnet). Hinzu kommt heutzutage die Möglichkeit historische Luftbilder der Lehrpfadregion über <https://map.geo.admin.ch/> mit dem Stichwort „Luftbilder“ abfragen zu können.²

So können Luftbilder des Lehrpfades von 1930, 1939, 1946, 1952, 1964, 1970, 1976, 1982, 1988, 1994, 1998, 2004, 2006, 2009, 2012 und aktuell 2015 gegenüber gestellt werden.³ Dies ist umso wichtiger, da uns Biotopaufnahmen des Lehrpfades über die Jahrzehnte hinweg nicht zu Verfügung stehen.⁴ Auch die Möglichkeit über <https://map.geo.admin.ch/> auf die historischen topografischen Karten zugreifen zu können gibt uns weitere Einblicke in die Geschichte des Lehrpfades (Stichwort: Zeitreise – Kartenwerke).

In den erwähnten AGEO-Unterlagen wird der Lehrpfad dem Lebensraum „Wechselfeuchter Halbtrockenrasen (*Mesobromium*)“ auf tonigem Mergeluntergrund zugeschrieben (Gemäss geologischen Atlas „Wildegg-Formation: Effingen-Member: Tonmergel bis Kalkmergel; Tektonische Einheit: Jura, Malm). Der steinige Kalkuntergrund, der hie und da auf dem Lehrpfad zum Vorschein kommt, ist mit einer relativ dünnen Humusschicht bedeckt.

Weiterhin findet man über die historische Entwicklung des Lehrpfades, dass dieser bis 1920 ein Rebberg gewesen sei. Gemäss den alten topografischen Karten findet man auf der Siegfriedkarte von 1878 ausgedehnte Rebberge in Erlinsbach. Der Rebberg im Gebiet des heutigen Lehrpfades ist in der Karte 1896 weiterhin vorhanden, obwohl die Gesamt-Rebbergfläche in Erlinsbach abnahm. Auf der Karte von 1913 (somit vor 1920) befindet sich auf dem Lehrpfadgebiet kein Rebberg mehr.

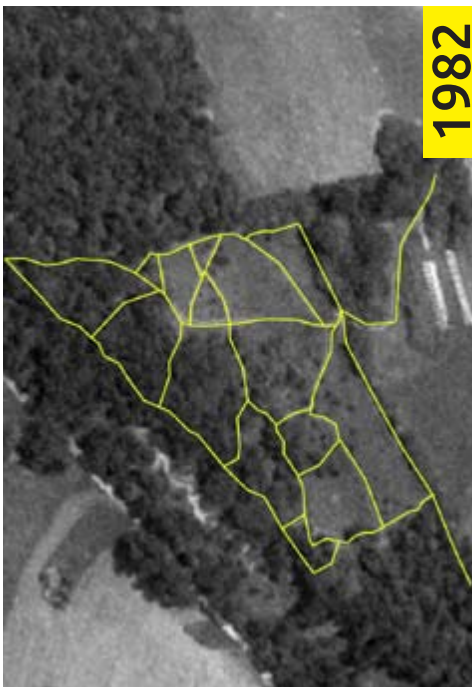
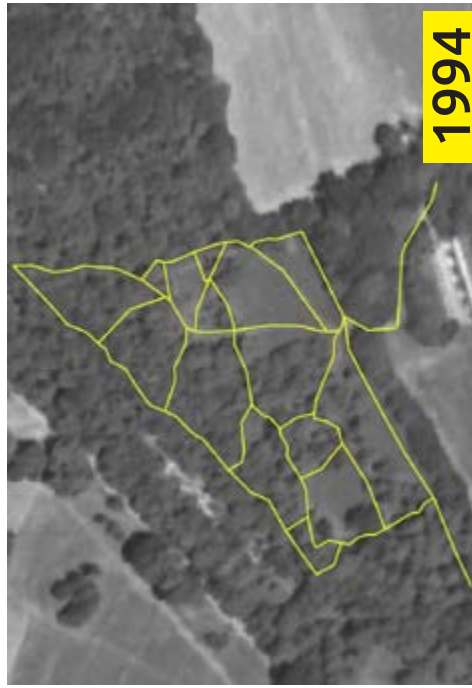
1 Literaturliste siehe am Ende Teil 2 Seite 37

2 Über die „SWISSIMAGE Zeitreise“ können die Luftbilder ab 1982 direkt im Browser angesehen werden. https://map.geo.admin.ch/?topic=swisstopo&lang=de&bgLayer=voidLayer&X=179943.14&Y=673886.99&zoom=1&layers=ch.swisstopo.swissimage-product&layers_timestamp=current&catalogNodes=1430,1476

3 Vergleich der Luftbilder auf Grund der verschiedenen Aufnahme Monate (d. h. Vegetationszustand) nicht ganz einfach; Datum der Luftbildaufnahmen Juli 1952, Mai 1970, Juni 1976, Juni 1982, Juli 1988, Juli 1994, August 1998, April 2006 und vermutlich Frühjahr 2015 (aktuellste Luftbildaufnahme).

4 Ein diesbezüglicher Aufruf in der AGEO vor einigen Jahren blieb leider ohne Erfolg; falls doch jemand Biotopaufnahmen des Lehrpfades hat bitte melden.

Lehrpfad



Nach dem Rebenanbau wurden auf dem Lehrpfadgebiet Kartoffeln angebaut. Auf dem ältesten Luftbildern 1930 und 1939 sind Parzellierungen der Nutzflächen ersichtlich, die auf landwirtschaftliche Nutzung schliessen lassen.

Gemäss unseren alten Angaben wurden nach der Ackernutzung Zwetschgenbäumen angepflanzt. Auf den Luftbildern 1930 und 1939 ist dies nicht unmittelbar ersichtlich, zumindest nicht auf den heutigen Wiesenflächen. *Während des 2. Weltkrieges soll der Lehrpfad als Mähwiese genutzt worden sein* (passt zur Parzellierung im Luftbild 1939). *Nach dem 2. Weltkrieg folgte auf Grund Erteilung eine Kleinparzellierung der Besitzverhältnisse.* Zumindest auf dem Luftbild 1952 erkennt man immer noch eine mindestens 3-teilige landwirtschaftliche Nutzung des Gebietes.

Auf Grund der veränderten Besitzverhältnisse und somit vernachlässigter Nutzung beginnt der Lehrpfad zu verganden. Dies ist u. U. nur im oberen Teil des Gebietes geschehen (Luftbilder 1952, 1964, 1970) im untere Teil zeichnet sich eine homogene offene Struktur einer Wiesenfläche (?) ab. *1970 liess die Gemeinde das Gebiet etwas auslichten* (auf den Luftbildern nicht unmittelbar ersichtlich). *Ab 1977 regelmässige extensive Pflege durch die AGEO, d. h. 1 Schnitt mit Abfuhr des Materials* (AGEO-Gründung 1976).

Hier enden die alten Beschreibungen. Die Luftbilder zeigen jedoch die deutliche Veränderung des Lehrpfadgebietes ab 1970. Während 1970 keine Pfade durch das Gebiet führen, erkennt man 1976 bereits die Pfade, die auch heute noch (in den Bildern gelb eingezeichnet) durch das Gebiet führen. Bereits 1982 erkennt man die Zunahme von Büschen und Bäumen vor allem im westlichen Teil des Lehrpfades. 1988 und 1994 wird die Präsenz an Bäumen/Gebüsch deutlicher (Föhren?). Auf dem ersten farbigen Luftbild 1998 erkennt man die Auslichtung des Gebietes, die 1997 nach dem Erwerb der meisten Parzellen des Lehrpfades durch die AGEO erfolgen musste (AGEO-Mitteilung 1/1997 - Vorstandsseite; Auszug unten). In der weiteren Folge der Luftbildaufnahmen erkennt man, dass die Wiesenfläche über die Jahre frei von Gebüsch/Bäumen bleibt und dass der obere Teil zur Krete hin jedoch durch Bewuchs dichter wird.

Magerwiese: Sie ist das Kerngebiet. Es handelt sich um einen alten und artenreichen Wiesenbestand, der in seiner gesamten Ausdehnung erhalten werden muss. Bäume müssen entfernt werden, Sträucher zum grössten Teil. Gemäht wird ab dem 1. Oktober. Durch diese Massnahmen kann der ursprüngliche Zustand, wie er vor ca. 20 Jahren bestand, wieder erreicht werden. Ab diesem Zeitpunkt liess man Föhrenanflug aufkommen, der die Magerwiese immer stärker beschattet. Die eigentliche Magerwiesenfläche wurde deshalb immer kleiner.

Lockerer Föhrenwald: Der heute dichte Föhrenbestand wird ausgelichtet. Die Beschattung sollte 30 % nicht übersteigen. Föhre, Eiche und seltene Arten wie Eibe, Elsbeere, Wildbirne usw. sind zu fördern, absterbende Bäume werden bis zum endgültigen Verfall stehen gelassen. Sträucher sind grösstenteils zu entfernen. Im Unterwuchs entsteht somit eine artenreiche Wiese. Sie wird regelmässig, d. h. alle 2 - 3 Jahre ab dem 1. Oktober, gemäht.

Laubmischwald: Auch hier ist auszulichten. Föhre, Eibe und Laubbäume (Eiche, Linde usw.) sind zu fördern, Sträucher sind regelmässig, d. h. alle 4 - 6 Jahre ab dem 1. Oktober, auf den Stock zu setzen.

Hecken: Hecken sind regelmässig (alle 5 - 10 Jahre) auszulichten. Dornenreiche Arten, Höhlenbäume sowie markante alte Bäume und Sträucher sind zu fördern. Der Übergang zur benachbarten Vegetation soll nicht zu abrupt sein.

Auszug aus dem Vorwort der AGEO-Mitteilungen 1/1997 von Ruedi Peter



Aufruf:

Wer hat Biotopaufnahmen, Dokumentationen zu Beobachtungen im Lehrpfadgebiet usw. Bitte bei der Redaktion melden.



Die nebenstehenden Aufnahmen des Lehrpfades wurden vom Schützenhaus aus gemacht: Die obere Aufnahme im November 2008 und die untere im Februar 2010.

Im Winterhalbjahr 2009/2010 wurde die untere, den Lehrpfad begrenzende Hecke im Auftrag des Kantons ausgelichtet. Die AGEO wurde über diese Aktion jedoch nicht informiert.

Fotos Thomas Ulrich

Mitte bis Ende der 70er Jahre wurde die Flora und Fauna des Lehrpfades genau erfasst. Durch Jakob Rüeger die Pflanzen und Vögel (Beobachtungszeitraum 1974-1979; Durchzügler und Brutvögel im Lehrpfadgebiet und näherer Umgebung) und durch Walter Lüssi die Tag- und Nachtfalter („deren Anwesenheit permanent oder besuchsweise zu erwarten ist“). Erstaunlich ist, dass damals ca. 30 Tagfalter und über 40 Nachtfalter im Lehrpfadgebiet beobachtet wurden. Von den Vögeln gab es Brutnachweise von heute seltenen Arten wie Wendehals und Neuntöter. In der Lehrpfad Broschüre sind weiterhin einige Säugetiere, Reptilien und Amphiben zusätzlich aufgelistet. Weitere Insektenarten, Spinnen und Pilze wurden nach unserem bisherigen Wissensstand nicht systematisch erfasst.

Die blühenden Orchideen-Arten des Lehrpfades werden in ihrer Gesamtzahl seit 1978⁵ erfasst und seit 1991 relativ punktgenau auf ca. ± 5 m (siehe hierzu ORCHIS 2/2017 Seite 28 - 36 und ORCHIS 1/2018 Seite 18 – 22). Keine Information haben wir jedoch über Rosetten und Samenansatz.

Neben der Orchideenkartierung wäre eine erneute Kartierung der Flora und Fauna wahrscheinlich angebracht. Falls jemand eigene Aufzeichnungen über seine Beobachtungen hat, wären wir sehr daran interessiert. Meldungen bitte an redaktion@ageo.ch senden.

⁵ Die Kartierung wurde im Laufe der Jahre von verschiedenen AGEO-Mitgliedern durchgeführt, sofern bekannt waren dies in den Anfangsjahren Jakob Rüeger, die „punktgenaue Erfassung“ ab 1991 erfolgte durch Ruedi Leibbach und seit 2016 kümmern sich Robert Feller, Peter Blattner und Bernhard Kuhn um die Erfassung der blühenden Orchideen.